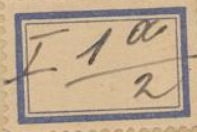


Freiburg i. B., 14. VIII. 24  
Zählung Nr. 54



Sehr geehrter Herr Senator!

Wohlwollend erlaube ich mir, in  
genealogischen Angelegenheiten mich  
an Sie zu wenden. Ich fand in der kaiserlichen  
Universitätsbibliothek ein Büchlein, „Goe-  
thes Vaterhaus“ von Dr. G. H. Otto Volger  
gen. Senckenberg. Es ist 1863 in Frankfurt a. M.  
im Verlag des Freien Deutschen Hochschiffs er-  
schienen. Da das Werkchen in seiner Vorrede  
zur ersten Auflage der Senckenberg'schen  
Stiftung gewidmet ist, so glaube ich,  
dass Sie, Herr Senator, als Vorsitzender der

Administration, Auskunft geben können,  
wie dieser Hr. Votz zu diesem Zweck "gen.  
Senckenberg" kommt. Hat dieser Herr über-  
haupt verwandtschaftliche Beziehungen zur  
Familie Senckenberg? Sind noch männ-  
liche Nachkommen von ihm da? Oder be-  
steht der Bestand noch, sodass man dort  
näheres über die Erben etc. erfahren  
könnte?

Daneben möchte ich Sie bitten,  
mir die Adresse dieses gewissen Philidius  
aus der Pfalz angegeben zu wollen, der in  
letzter Zeit <sup>22</sup>verdachte, rechtliche Ansprü-  
che an die Senckenbergsche Stiftung  
zu machen. Ich glaube, von dort her  
nähere Einzelheiten über die pfälzischen

2

Herrn



Leh. Sanitätsrat Dr. E. Rödiger

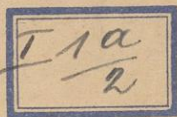
Frankfurt (Main)

Ulmstrasse 27

Haus für ein chem. Freiberg <sup>1/2</sup> Lötlingst. 68.

Freiburg, 13. Jan. 1904

Fähringstrasse 68



Sehr geehrter Herr Sanitätsrat!

Waben Sie herzlichen Dank  
für diese prompte Übersendung des  
Stammbaumes. Ich habe mich  
sehr darüber gefreut, war aber nicht  
wenig darüber erstaunt, als ich  
mich davon überzeugen mußte, dass  
alle männlichen Nachkommen die-  
ses Zweiges ausgestorben sind. Es  
interessiert Sie vielleicht, zu hören,  
dass heute in Süddeutschland noch  
13 Senckenbergs leben. Davon tragen  
Sach den Namen, davon 4 männliche.

Meine Mutter ist ebenfalls eine gebore-  
ne Senckenberg. Es muss meiner Mei-  
nung nach noch ein Bruder des Ja-  
kob oder Johann S. in Troppau  
gelebt haben, der dann ebenfalls  
nach Hessen emigrierte, jedoch  
nach Babenhausen und später  
in die Pfalz nach Söllheim. Vor  
habe ich die Namen S. schon auf-  
getrieben. Wenn ich den anderen  
Zweig herausgestellt finden  
und sicher gestellt habe, werde  
ich mir erlauben, ihn Ihnen  
als Ergänzung des andern Linien  
zuzusenden.

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

H. Jung.

M  
am  
Welt  
Wes  
geb  
ung

Ms. Jöppman aus dem Jahr 1738  
aus dem Jahr Senckenbergs Briefwechsel  
Ulla Abbötterin des Chirurgen  
Heinrich Carl Senckenbergs /  
geb 29. 12. 1738 in Friedberg +  
umg 1789 nach zu Göttingen / Japin  
D.R.



Seckenbergs, die aus Friedberg kamen, zu er-  
fahren.

In aller Hochachtung

Ihr ergebener

A. Jung

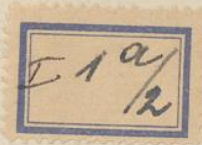
cant. Medic.

Dr Otto Walthergeb. 31. 12. 1822 zu Linschweg  
† 18. 10. 1897 zu Sulzbach i. Thürm.  
Mineralog u. Geologe



1  
 beantw. 22/12/06 D. H. R.

An Sie



Administration des  
 Senckenberg Museums  
 in Frankfurt a/M.

Mit freundlichen Grüßen  
 verbleibe ich Ihnen  
 in Frankfurt am Main  
 mit der Bitte um  
 baldige Rückantwort  
 der Bibliothek für  
 Ihre sel.

Mit freundlichen Grüßen  
 verbleibe ich Ihnen  
 mit der Bitte um  
 baldige Rückantwort  
 der Bibliothek für  
 Ihre sel.

gerühmten Briefes in welchem  
unermüdetpfl. Prof. Hart  
zu dem Freundes des Sencken-  
berg Museums stand. Soll-  
te der Fall zuzubringen sein,  
so kann pfl. Prof. Hart  
Brief für die Senckenberg  
Bibliothek von einigem  
Nutzen sein.

Wenn gestattet, so  
Brief für die Administration  
des pfl. Prof. Hart  
zu übergeben.

Bestenfalls, in aller  
Erfahrung!

Stilwies Joh. Anton  
bayer. Staatsbahn-Adjunkt  
in Professorlohn 1/2 Minuten.

7  
Großhesselohe, 10. I. 07.

Verk III, in Buch zum Chyemert

Sehr gefater Herr!



Ich sende Ihnen heute  
mit dieser Karte meine  
unveränderte Treue,  
die ich Ihnen für die  
gute Aufnahme der  
Karte danken möchte.

Die Karte ist mir  
als ein sehr wertvolles  
Gedächtnisstück  
und ich werde sie  
sicherlich sorgfältig  
aufbewahren. Ich  
hoffe, Sie werden  
auch meine Karte  
für die Aufnahme  
der Karte danken.  
Mit freundlichen  
Grüßen,  
Ihr ergebener  
Diener

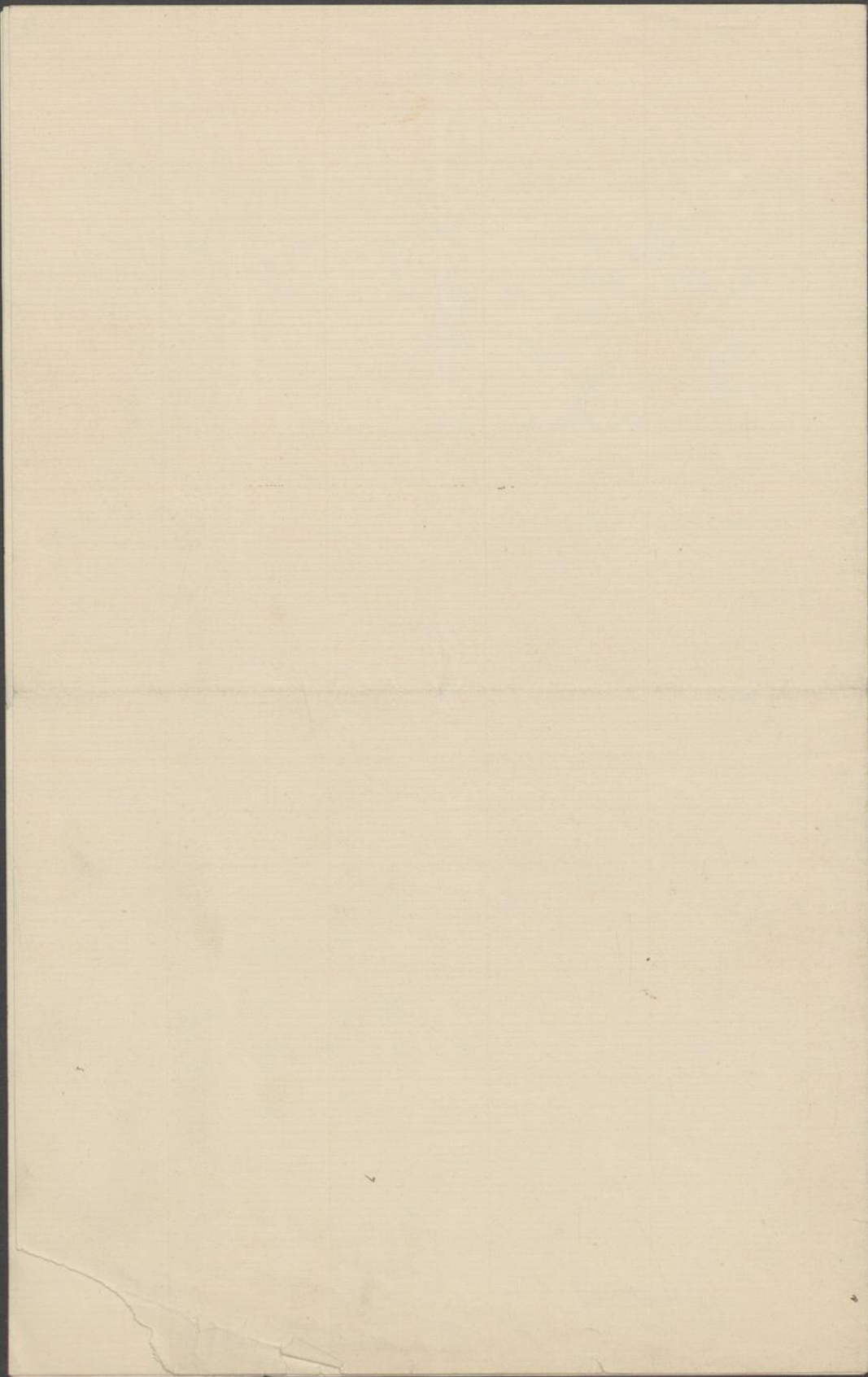
Rechnung des Samuels - 25 vom  
in Samstag - Mann der  
große Hofen. Dann man  
pagte mir, die Trampforgen  
des Mann der große St.  
Lingard No. 11 in  
Frankfurt man man  
gan der Ring. Das man  
zu abgekauften No. 11  
inmöglic.

Mann Mitter & Sohn  
der fide of ein von der  
Puffelst. fort gaffelten  
Obigen Mitterling zu  
man in der platzzeit  
nugelangt, ob in der  
wulfat allodung für  
man gaffelten in der  
goupat faterst. fide der  
Leuckenberg. Man Bibliothek  
übergeben. Das ist  
fide of der faterst.



*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*





Leinweber, Gießen, 18. 7. 1907

Großmagnifizen Herr W. Jaffarow!

10  
—  
2

Lieber Herr Professor der Literatur in der magisterologischen, nichtsonst  
 sehr schwer zu ergründenden, vollen Einkaufsbücherei ist eine sehr  
 mühsame und zeitraubende Arbeit. Deshalb bin ich erst  
 heute erst geschildert worden vom 8. d. M. abzugeben. Alles,  
 was über die Familie Andersson zu finden war, habe  
 ich in der Rubrik der Zusammenfassungen kopieren in der Hand,  
 welche überflüssig zusammengefasst. Sollten Sie an der Sache  
 oder jenen Punkt noch eine weitere Auffassung wünschen,  
 dann bin ich gerne dazu bereit.

Meine Buchführung gestaltet sich wie folgt:

benötigen: 24 Bände, Rückgabe

8 Bände = 4

13 Bände = 4

45

" à 50 J . . . . . 22,50.

für Rückzahlung der Bücher

5. —

Summe 27,50 M.

mit

mit waldem Rathenay ist mir gütigst zu erbeten bitte,  
Noch erlaube ich mir anzufügen, daß auf Act,  
nach dem Abschluß des Kaiser Friedens von 1906  
das neue Auktionsamt im Kaiser Friedensamt nicht mehr  
besteht. Es habe eine zinnliche Einheit in Omasaffen  
u. ist die diese Namen auf die jetzigen Omasaffen  
übertragen worden.

Mit aufrichtigster Hochachtung  
gegrüßt

Ihre Gesinnungsbekundung

angenehm

Klabauer, Pfaffen.

1907

Professor D. Dr. med. Moritz Schmidt

Bathouren 28.5.1907

11

Sachsenhausen-Frankfurt a. M.,  
Schumannkai 15.

Beobachtungen der fernen Kometen

Der große Kometenbruch bei  
den 1608 siegenweide (K. K.)  
die Folter (eine von 8) der  
Kometen L. Kometen eine bzw.  
Haber zwei

ausgezeichnete Schilderung  
blau im 11ten Teilband in  
Hintergrund aufgeführt  
Mittel und ferner Kometen  
in dem Buch

für andere Kometen der drei  
Kometen - Kometen Kometen  
den Kometen der Kometen,  
die Kometen in Hintergrund

darüber hinaus ferner  
Kometen, Kometen  
auf den Kometen  
das liegt der Kometen  
die Kometen / Kometen  
Kometen ferner auf den  
Kometen ferner Kometen

Zum ersten Heft  
gehört. Es ist über das  
Leben in der Rheinprovinz  
beschrieben, das es wohl recht  
behalten hat.  
Wann es die Heftvollkommen  
erhalten hat, ist nicht  
klar, doch es in der Rheinprovinz  
der Stadt abgenommen  
hat ein sehr schönes  
zweites Heft in der Stadt  
bestanden.

...

2

1

2

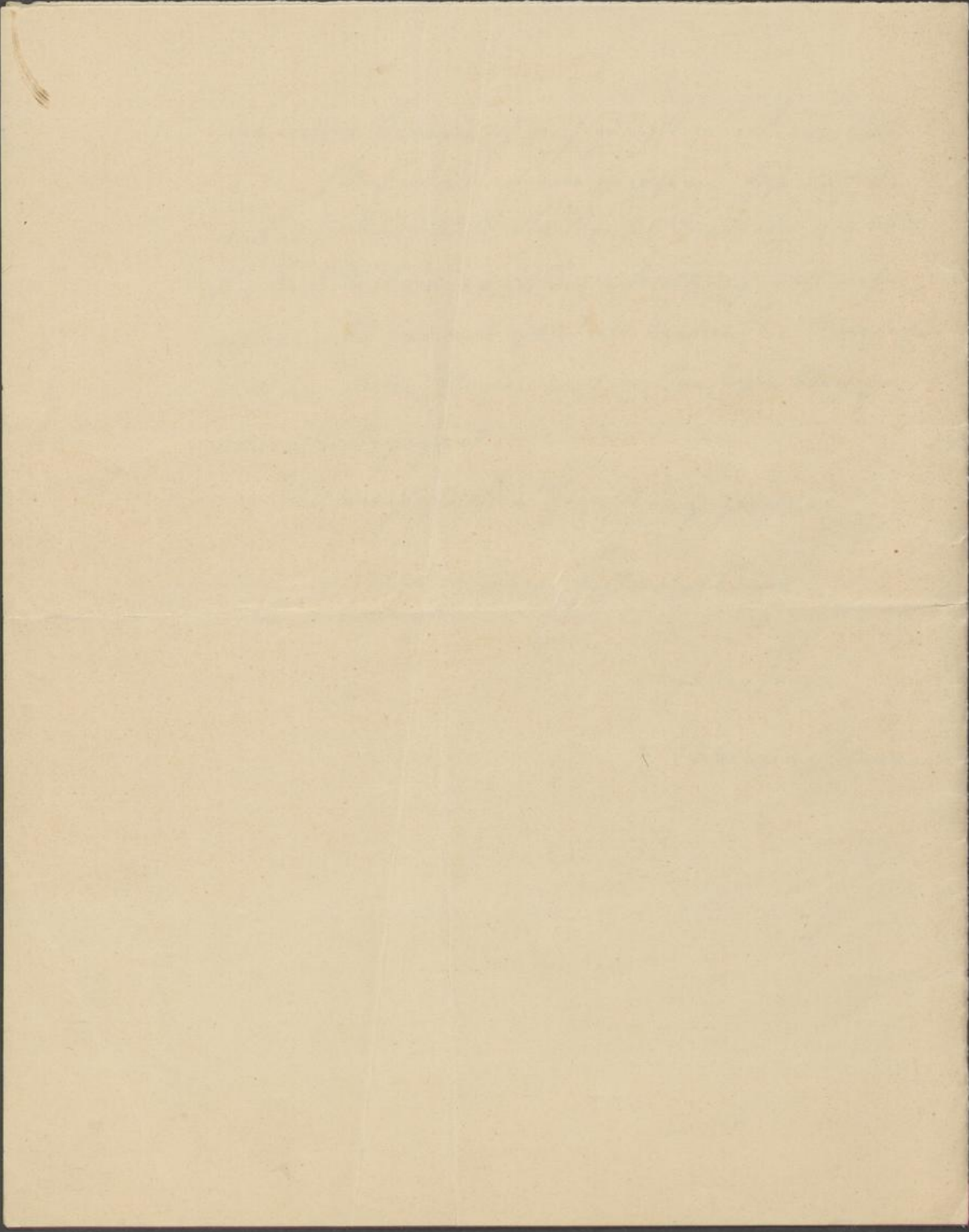
14



ö  
h  
e  
b

1/2

u.



W. Prasech

14

64. Emil geb 2 Aug 1820 -  
also geb. 17 Nov 1829  
dessen Sohn

Otto - Emil geb 12 Nov 1874  
Oberleutnant im 2. Regt. Hess. Feldartillerie  
Reg. No. 1. Ost.



Armaten Leopold Christian Carl Reichsfreiherr v. Seuchenberg  
geb 23. V. 1757 zu Wien + 19 October 1800 zu Sierren  
~ April 1776 zu Sierren Anna Margarethe v. Rauen.

Aphie Margarethe Wilhelmine Christiane geb 26 May 1777 Pörsent Professors Margarethe  
heir 28 Febr 1799 Carl Philipp v. Musock. Früher Herr Ernst von Baum! Wittwe  
à la suite.

1.  
Fide Carl v. Musock. Revierförster 26. 7. 1799  
Forstmeister + zu Sierren 11 März 1870

Taschenbuch d. Freiherrn Rauen v. 1757. v. Bach fol. 65.  
v. Geolmann Hess. Lich. S. 10. T. 11

Lord Haupt- v. Leuchowitz  
Fran v. Gaisberg bei Pforzheim

Neff. Kant Herr Pajon & Schürle  
in Crokersberg & Mümpfing.

Roussel. Witt. / D. Liep empfohlen  
(erf. Bibliothek)

von Senckenberg Carl Christian Heinrich geb. 23 April 1760 in Wien.

Sardischer Hauptmann, nahm 1787 den Abpfand, lebt jetzt (1799) mit seiner  
 mit M. von Gaisberg neupropaner Gattin auf einem Landgute bei  
 Pforzheim (Strieder)

~ 17.. Louise Freiin v Gaisberg St. + 25 März 1833 zu Audmersbach  
 er + 14 März 1842 zu Esslingen (Scheidt)



110  
21

*[Faint, mirrored handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is illegible due to fading and bleed-through.]*

Fob. Senckenberger zu Sauphan i Oberrhein.

Johann Senckenberg geb 1610 apotheker in Friedberg i W. + 16 Sept 1674.  
~ 29. Nov 1643 mit Anna Catharina Kaurici

1) Johannes Kauricus geb 31 Aug 1647 apotheker in Friedberg  
+ 28 April 1707 ~ 18. Nov 1690 Anna Dorothea Bausch

2) Johann Kauricus geb 16 Jan 1655 zu Friedberg, bis 1685 zu Friedberg Physic ordinar + 26 Sept 1730 zu Friedberg.  
1) ~ 27 Oct 1681 ~ 7 Feb. Maria Margaretha v. D. Bausch geb 1652 - 1703. 2) ~ 13 Aug 1705. Anna Margaretha Bausch geb 28 April 1682 + 1 Okt 1740.

3) Otto Rudolph geb 1 Oct 1691 apotheker in Friedberg + 4 Okt 1745

2) Johann Kaurich geb 21 Aug 1677. Weinwirth in K. Rom. + 28 Nov 1750.

3) Joh. Philipp 1685-1688  
4) Joh. Ludwig 1689-1691  
5) Joh. Carl 1688 + unbekannt.

1) Heinrich Christian geb 1700/1704. Reichsfreiherr. + 3 Okt 1761 in Wien.  
~ 4. II. 1703 in Gießen ~ 26. II. 1746 in Weimar  
in Gießen + Weimar. 2) 17. II. 1746 in Weimar  
geb + 7 April 1749. + 1 Juli 1798 in Weimar.

3) Johann Christian. 4) Maria Margaretha v. Bausch. 5) Johann Christian. 6) Maria Margaretha v. Bausch.

Wiedle

Joh. Johann Christianus / Sohn v. 2. Ehepaar  
geb 6 Sept 1745 + 29 Aug 1760.

Ludwig Casimir 1) August Leopold 2) Carl Christian Kaurich  
geb 1 April 1744 in Gießen. geb 23 Dec 1720 in Wien. geb 23 April 1744 in Weimar.

Stammbaum der Familie Neukubany  
 nach dem Prosopographischen  
 Verzeichnisse Friedberg.

110/2

Neukubany, Josef. in Friedberg (Ob. Rheinh.)

Josef, geb. in Friedberg 1610, Orgelfabrik in Friedberg, † 10.9.1676,  
 heiratete 28.11.1643 Anna Kalf., geb. Haas in Friedberg, † 17.11.1693.

1643

Marischkefeld 22.10.1644	Josef (Hausw.) 31.12.1647 † 25.4.1707	Ch. Paul 12.5.1650	M. Kalf. 9.9.1652 † Friedberg	Hyndemann 15.1.1655 † Friedberg	Ch. Marg. 11.8.1657	Ch. Jun. 18.3.1660	Ch. Maria 31.8.1665
-----------------------------	---	-----------------------	-------------------------------------	---------------------------------------	------------------------	-----------------------	------------------------

Otto Rudolf Orgelfabrikant 1.10.1691 † 9.3.1745	Josef Hausw. Küchenschreiber 21.9.1697 † 25.11.1750	Ch. Paul 19.10.1700
--	--	------------------------

J. Ludwig  
15.10.1684

† auf 2 Töchter, die II. bei Brautwerbung mit Frankfurt kamen

Tobias Krieger, †  
† 15.11.1772

Tobias Krieger  
† 15.11.1772

Tob. Krieger  
† 21.11.1795

† Friedberg, † Friedberg, † Friedberg

Ch. Joh. 10.12.1723 † 19.10.1728	Ch. Marg. 2.8.1725 † Friedberg	Ch. Maria 8.8.1727 † Friedberg	Ch. Marg. 1.7.1732	Ant. Philipp 5.8.1733 † 31.8.1769	Ch. Paul 31.1.1736 † Friedberg	M. Maria 23.6.1740 † Friedberg
--	--------------------------------------	--------------------------------------	-----------------------	---	--------------------------------------	--------------------------------------

Ch. Joh. 6.9.1729	Ch. Paul 3.5.1732	Otto Krieger 10.8.1733 † 20.12.1744	M. Philippina 16.6.1741 † 23.2.1747	J. Josephina 6.9.1745 † 29.12.1750
----------------------	----------------------	---	---	--

† Friedberg, † Friedberg, † Friedberg  
 Friedberg, 18. Juli 1907. Albrecht, †

† Friedberg, † Friedberg, † Friedberg  
 Friedberg, 18. Juli 1907. Albrecht, †





*Faint handwritten text, possibly a date or location.*

*Faint handwritten text in the top right corner.*

*Faint handwritten text in the middle section.*

*Faint handwritten text in the middle right section.*

*Faint handwritten text in the lower middle section.*





T 2/2

Stammesbuch Senckenberg

Auszüge aus dem Stammbuch der naturg. Pflanzen  
in Mainz. (Pflanzen, Kogelstrich, Bruchstücke)





T 10  
2

72

Taufan.



1684, 15. Oktober. Dem vortrefflichen Herrn Johann Heinrich  
 Franckenberg physico ordinario im  
 Graßze ein Brief geschickt, hiemit Johann  
 Ludwig. die Aufzeichnungen waren von Wolff  
 adl. etc. Herr Johann Nicolaus Thielen,  
 prof. jur. ord. zu Graßze Professor und der  
 vortreffliche Büchler Gaurisi, Apotheker  
 zum Hof in Frankfurt.

T 1a/2

1691, 4. Oktober ließ Herr Johann Heinrich Franckenberg  
 des vortrefflichen und Apotheker Hilfer einen  
 jungen Sohn kaufen. die Gratten waren  
 Herr Otto Büchler, Gaurisi'scher Hof  
 Leibarzt und Herr Otto Büchler  
 Leibarzt studiosus.

1697, 21. Sept. Dem vortrefflichen Herrn Johann Heinrich  
 Franckenberg, des vortrefflichen Buchs und Apo-  
 theker ein Brief geschickt, hiemit Herr  
 Johann Heinrich Dollheim, Leibarzt und  
 vortrefflicher in der kaiserlichen Burg  
 Wieser.

1700, 19. Oktober Herr Johann Heinrich Franckenberg des  
 vortrefflichen Buchs und Apotheker Höchstlein  
 eine Aufzeichnung geschickt, hiemit  
 Frau eine Aufzeichnung, Herr Anton  
 Krumm Leibarzt des vortrefflichen Buchs und  
 der jetzigen Zeit vortrefflichen Buchweissers  
 Graßze.



*Handwritten notes in cursive script, partially cut off on the right edge of the page.*



1723, 10. Aug. Herrn Otto Rudolph Traubenberg  
vormals Agathe's allhier seine Tochter  
Anna Vorleserin getraut, sub sig. Herrn  
Johann Traiffurts auf dem Namen Agathe  
hat und das Weibsel nach dem  
Luffen Frau Wittib als avia paterna.

1725, 2. Aug. Herrn Otto Rudolph Traubenberg das  
jüngere nach und vormals Agathe  
Weißer die Agathe allhier seine Tochter Anna Vor-  
leserinnen getraut, sub sig. Herrn Johann Fri-  
drich Hofmann, vormals Leininger  
und Gumbelmann in Frankfurt s. d. h. l. f.  
Hauptstadt.  
Gruß Frau.

1727, 8. Aug. dem nach dem und vormals Herrn  
Otto Rudolph Traubenberg vormals  
Agathe's auf pr. t. jüngere Leininger  
minister allhier seine Tochter Anna  
Maxim getraut, sub sig. Junger  
Anna Maria Dietrich aus Frankfurt  
als matertera.

1729, 6. September. Das Herrn Johann Heinrich Traubenberg  
vormals Leininger, Hauptstadt und  
Königin allhier seine Tochter Anna  
Vorleserinnen getraut, sub sig. die nach  
dem Frau Anna Vorleser Traiffurts  
des nach dem nach dem  
Herrn Johannes Traiffurts, des nach dem  
Weibsel nach dem vormals Agathe's  
allhier nach dem Frau Wittib als avia paterna.



*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*







1736, 31. Januar. Von hochwirdlichem Herrn Abt Rudolph  
 Tausenbary, des Pfaffen Rath und  
 rathman apotheker seine Tochter Anna  
Lucretia verheirathet, sub sig. Anna  
 Lucretia Tausenbari von Frankfurt,  
 deren Malle ob absentiam vorrathem Herrn  
 Johans Christophers, Schutzinungs schreiben  
 und presentens Galienoffa, als des Mitters  
 Schwester.

1740, 23. Juni. Herrn Abt Rudolph Tausenbary, des  
 Pfaffen Rath und Rumpffschreiner apotheker  
 der veltzer seine Tochter Clara Anna  
 verheirathet, sub sig. Anna Herrn  
 zu Frankfurt Herrn Tausenbari, von  
 rathman Linyer und Linyer  
 Tochterlein.

1741, 16. Juni verheirathet Herrn Johann Heinrich Tausenbary,  
 Linyer und Rumpffschreiner seine  
 Tochter, sub sig. Anna Clara  
 Linyer, des Herrn Abt Rudolph  
 Tausenbary des Pfaffen Rath und  
 apothekers Tochter.

1745, 6. Kayserl. Herrn Johann Heinrich Tausenbary  
 Linyer und Rumpffschreiner  
 seinen Sohn Johann Christian verheirathet,  
 sub sig. Herrn Johann Christian Tausen-  
 bary, Medicines Dr. und Phys. ord. zu  
 Frankfurt dessen Malle in Absentia vorrathem  
 Herrn Johann Christophers des Pfaffen Rath  
 collector.



*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*







1 10/2

Handwritten signature or name in cursive script.





1754

T 10 1/2

Auszüge

aus dem Harbayprotokoll der evang. Kirche  
Friedberg.

1694, 30. Mai ist Frau Anna Luffmann, Herr  
Tausenbergs Wittib beyraben  
worden, alt 68 Jahr.

1707, 25. April Herr Johann Luffmann Herr  
des Pfaffen Raths und Ägypten  
beyraben worden alt 54 Jahr

1728, 19. October Herr Otto Dindley Tausenbergs des Raths  
u. vonnischen Ägyptens Küsterlein  
beyraben worden alt 48 Jahr 9 Mo.

1732, 10. Juli Herr Otto Dindley Tausenbergs  
Küsterlein alt 7 Jahr

1735, Herr Johann Luffmann Herr  
vonnischen Ägyptens alt  
30 Jahr.



*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



1744, 20. Dez. Herr Regierungsrath Traubenberg  
Tauf in der Hilla begraben worden.

1745, 9. März Herr Otto Rudolf Traubenberg des Pfaffen  
Rath und Registrator alt 53 Jahr 10 Monate

1745, 19. Juli Frau Anna Katharina Traubenbergin  
geborene Dietrichin alt 46 Jahr

1747, 23. Febr. Herr Johann Heinrich Traubenberg  
Regierungsrath Wüstlein alt 60 Jahr

1750, 25. Nov. Herr Johann Heinrich Traubenberg  
Hochregierungsrath alt 53 Jahr

1750, 29. Dez. Herr Regierungsrath Traubenberg  
Junkerlehnbesitzer Wüstlein in der Hilla.

1760, 3. März ein Kind, welches die Frau Traubenbergin  
4 Jahr in der Pflege gehabt

1769, 31. Aug. Leinhard Traubenberg.









100/3

Regulationen.





Auszüge  
aus den Kirchenbüchern der evang. Kirche

I 1012

Friedberg, Hessen.

4. Regulatives Auszüge.

1643, 28. Nov. Johann Kautzberger, Aussitzer vllter,  
Johann Kautzberger von Kreuzen in der  
Ober- Pfalzheim finkeloffener pfelicher  
Wife mit dem Antzweine, maine, Johann  
Kautzberger als Herrsch vllter pfeliche  
Wife.

1641, 11. Juli Reguliert Herr Luitpold Falig Wif, Luitpold  
und Luitpold vllter, Herr Johann Wif,  
und Herr Johann Luitpold und Luitpold vllter  
finkeloffener Wife mit dem vllter  
Wife und Luitpold Wif, Herr  
Luitpold des Pfalzheim Herrsch  
und Herr Johann J. Johann Kautzberger  
Wife mit dem vllter Luitpold vllter  
pfeliche Wife.



*[Faint, illegible handwriting covering most of the page]*



I 10/2

1683, 10. Juli der Gemeinliche und Hochgelobte Herr Johann  
 Philipp Rudolph, Herr in Kinder-Kuplung  
 Johann Johann Philipp Rudolph, verheiratet  
 Hattewustmeister zu Gießen n. d. h. l. l. l.  
 Leffner Tsch und die Kalkstein- und Ziegeln-  
 weise Lünger Anna Frau, Johann Johann  
 Kustbaurgärt, verheiratet verheiratet und  
 Lüngermeister alle vier n. d. h. l. l. l.  
 Leffner Tsch.

1779 21. März Herr Johann Heinrich Lünger und  
 Materialist zu Frankfurt mit der ver-  
 heirateten Frau Anna Leffner Witten  
 Lünger, verheiratet Kustbaurg.



*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



1655, 21. Januar Herr Johann Knustbauey im jüngeren  
 Jahr, sub ihm Herr Gustavus Fürstwolf, das  
 welt in Genuß sich mißgultend, unter  
 gabe von ihm 15. Januar.

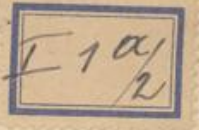
1657, 11. Aug. Herr Johann Knustbauey eine Tochter  
 sub ihm, das Kfuerstob, Grußfrou,  
 heißt Anna Klaryn.

1660, 18. März Herr Johann Knustbauey im Tochter,  
 sub Herrn Johann Creiden, dem mit  
 jüngeren Lingemann, Grußfrou,  
 heißt Anna.

1665, 31. August Herr Johann Knustbauey, agutkper,  
 Tochter das Witt eine Tochter, sub Herrn  
 Jakob Fischer zu Hindern-Boobey, welche  
 heißt Anna Klaryn.







Münchener

Aukubary .

*Faint, illegible handwriting or bleed-through from the reverse side of the page.*

*[Faint, illegible handwriting or bleed-through from the reverse side of the page]*



110/2

Auszüge  
aus dem <sup>Leib</sup> ~~Leib~~ Synodical der evang. Kirche

Freiberg

1644, 22. October. Johann Kambaurger dytscher ließ  
Frauen eine junge Tochter, sub Heilig  
sacht, augenstern Gnußfrau, saß  
Maria Elisabeth.

1647, 31. Dez. Johann Kambaurger ein junger Sohn,  
sub ihm Herr Johann Leupf, Katholischer  
der allhier, ward den 3. Januarij  
darvuf ydumt.

1650, 12. Mai. Maria Johann Kambaurger eine junge Tochter  
sub Herrn Johann Hellward Gnußfrau  
Anna Elisabeth.

1652, 9. Aug. Johann Kambaurger eine junge  
Tochter sub Herrn Dirck magister  
Johann Hellward Gnußfrau, saß das Kind  
Maria Elisabeth. Gott gebe ydumt.



*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*



Kriegsbeurteilung.

1744, 24. Aug. Herr Johann Carl Reinhold, des jüngeren  
Rathes vllhier, Wittman, mit der Fraue  
Lise und Freundeliebten Christen  
Clara, Herrn Herr Rudolph Wagner  
Wagner, des Pfaffen Raths, wie vñ  
Christen Wagner Wagner vllhier  
2. Christen Wagner.

110/2

1745, 9. December. Herr Johann Friedrich Loewy,  
Wittman Christen und Wagner  
vllhier, wilmund Herr Johann Christen  
Philipp Wagner, des Pfaffen  
Raths Herr Christen mit der Fraue  
Lise und Freundeliebten  
Christen Clara Wagner, wie  
lind Herr Rudolph Wagner  
Wagner, des Pfaffen Raths Christen  
Christen Wagner Wagner.



*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



1760, 2. Oktober. Der wohlwollende und künstergütige  
 Herr Christian Wilhelm Jungmann,  
 Dyckerhoff allhier, weiland des hoch  
 wohlwollenden, fünfjährigen und hochwohl  
 weisen Herrn Ferdinand Christian  
 Jungmanns, des künsten Rathe und  
 künstergütigen Dyckerhoffs nach  
 gelassenen Tode mit der wohlwollenden  
 großmüthigen und tugendbelobten  
 Jungfer Maria Ann, weiland  
 des hochwohlwollenden und hochwohl  
 weisen Herrn Otto Rudolph Kuntze  
 lers, des wohlwollenden künsten  
 Rathe Witzelins und künster  
 gütigen Dyckerhoffs nachgelassener  
 Jungfer Tochter.

1764, 21. Februar. Der wohlwollende Herr Al  
 bertus Hiligert's Wittenberg,  
 wittenbergischer Rath- und Handwerker  
 in Frankfurt am Main, des we  
 iland wohlwollenden Herrn Jellies Witten  
 bergs, wittenbergischer Rath- und Handwerker  
 in gedrucktem Frankfurt, hinterlassener  
 Herr Tode mit der wohlwollenden, groß  
 müthigen und tugendbelobten Jungfer Ann  
 Kuntze, weiland Herrn Otto Rudolph  
 Kuntze's Tochter des künsten Rathe allhier, ge  
 liff hinterlassener Jungfer Tochter.



1785  
[Faint, illegible handwritten text]

1786  
[Faint, illegible handwritten text]







17/2

55  
 nach einem Besuch im Prachtgärtchen von Herrn Philidor  
 in der Stadt Pfalz

Johann Heinrich Seuchenberg, Apotheker und Pfaff in Friedberg  
 v. mit Maria Dorothea Baumbach geb. in Friedberg

Johann Heinrich Seuchenberg, Apotheker in Friedberg geb. + 25 Nov 1750 in Friedberg

v. Johanna Catharina Schott geb. in Rödelheim (1. Frau!)  
 Kupfer von Johann Nicolaus Schott gezeichnet von Philipp in einem Weiblichen und Rödelheim gezeigter, beschrifteter, Atlas Rödelheim Handgezeichnet  
 mit Frau Anna Gertrudina Schott geb. in Weisze in Friedberg geb.

Heinrich Carl Seuchenberg, Chirurgus, geb. 29 Decembris 1759 in Friedberg, dem 1. 1763 von Rath beurlaubt in Weisze, in dem Rath beurlaubt

Heinrich Carl Seuchenberg, Chirurgus, geb. 29 Decembris 1759 in Friedberg, dem 1. 1763 von Rath beurlaubt in Weisze, in dem Rath beurlaubt  
 Mann in Weisze Maria Schott geb. in Weisze in dem Rath beurlaubt in Weisze, in dem Rath beurlaubt  
 Mann in Weisze Maria Schott geb. in Weisze in dem Rath beurlaubt in Weisze, in dem Rath beurlaubt

- |  |   |   |  |  |  |   |   |   |
|--|---|---|--|--|--|---|---|---|
| 1) Johanna Friedrica<br>geb. 20 August 1767 in<br>Rödelheim. | 2) Christiana Dorothea Carlina,<br>geb. 12. Septemb. 1769 in Rödelheim<br>+ 1775 in Weisze<br>in Weisze | 3) Friedrica Wilhelmina<br>geb. 26 Decemb. 1772 | 4) Ludwig Christian<br>geb. 27 Juli 1775 | 5) Scholastica Wilhelmina<br>geb. 18 Octob. 1777<br>v. Weisze 1799 mit<br>Johann Schott geb.<br>in Weisze<br>Hilfsarzt + 29 Decemb. 1811 | 6) Johann Friedrich<br>Carl Philipp geb.<br>19 Juni 1778 | 7) Carl Ludwig Legoldt<br>geb. 18 Nov 1774<br>geb. Rödelheim<br>Lebensarzt in Weisze<br>Leuchtermeister<br>Hilfsarzt<br>+ 10 April 1818 | 8) Christiana Dorothea<br>geb. 14 Juli 1781<br>+ 16 Juli 1781 | 9) Friederich Ludwig<br>geb. 14 Septemb. 1780 |
|--|---|---|--|--|--|---|---|---|

Philidor

- |   |   |  |
|---|---|--|
| 1) Christian Friedrich Carl<br>geb. 22 Juli 1810 in<br>Weisze<br>Hilfsarzt in Weisze<br>Leuchtermeister<br>Hilfsarzt<br>Hilfsarzt | 2) Carlina Dorothea<br>geb. 29 Decemb. 1811 | 3) Carl Ludwig Legoldt geb. 18 Nov 1774<br>geb. Rödelheim<br>Lebensarzt in Weisze<br>Leuchtermeister<br>Hilfsarzt<br>Hilfsarzt |
|---|---|--|

Dr. jur. Egon Schwarz

6 Frankfurt/M. 90, 25.9.1974  
Auf der Insel 9

Herrn

Dr. Franz H o d e s  
Oberarchivrat i.R.6 Frankfurt/M. 1  
Winterbachstr. 2

Sehr geehrter Herr Dr. Hodes!

*Sküller -*

Sie hatten mir vor einiger Zeit freundlicherweise Fotokopien des Stammbaumes Johann von Senckenbergs (Friedberg) zur Verfügung gestellt, die als Material für einen Vortrag meiner Frau - Dr. phil. Christine Schwarz-Langer, Oberstudienrätin am Friedberger/Gymnasium - benutzt wurden.

Meine Frau hat den Vortrag am Sonntag, den 22. 9. nachmittags im Hotel Trapp in Friedberg gehalten. Er war sehr gut besucht und was uns vor allem sehr angenehm war, es haben sich auch Mitglieder des Geschichtsvereins Friedberg (so dessen Vorsitzender Oberstudienrat Braun und Gattin) eingefunden, sowie die Leiterin des Stadtarchivs, Frau Thomas.

Im Hinblick auf ihren mir gegenüber geäußerten Wunsch übersende ich Ihnen in der Anlage den Vortragstext zur Ablage in der Senckenberg-Bibliothek.

Meine Frau und ich danken Ihnen auch auf diesem Wege recht sehr für die freundliche Zurverfügungstellung der Fotokopien.

Mit freundlichen Grüßen!


1 Anlage

Frankfurt a. M., 25.9.1974  
Auf der Insel 9

Dr. jur. Konrad Schwarz

Herrn

Dr. Franz H o b e r  
Überschichtstr. 1. B.

Frankfurt a. M.  
Winterbachstr. 2

Sehr geehrter Herr Dr. H o b e r!

Sie hatten mir vor einiger Zeit freundlicherweise Foto-  
kopien des Stammbaums Johann von Senckenbergs (Friedberg)  
zur Verfügung gestellt, die als Material für einen Vortrag  
meiner Frau - Dr. phil. Christine Schwarz-Langer, Ober-  
studienrätin am Friedberger Gymnasium - benutzt wurden.

Meine Frau hat den Vortrag am Sonntag, den 22. 9. nach-  
mittags im Hotel Trapp in Friedberg gehalten. Er war sehr  
gut besucht und was uns vor allem sehr angenehm war, es  
haben sich auch Mitglieder des Geschichtsvereins Friedberg  
(so dessen Vorsitzender Oberstudienrat Braun und Gattin)  
eingefunden, sowie die Leiterin des Stadtarchivs, Frau

Thomas.

Im Hinblick auf Ihren mir gegenüber geäußerten Wunsch  
überreichte ich Ihnen in der Anlage den Vortext zur  
Abgabe in der Senckenberg-Bibliothek.

Meine Frau und ich danken Ihnen auch auf diesem Wege recht  
sehr für die freundliche Anwesenheit bei der Foto-  
kopie.

Mit freundlichen Grüßen!

Konrad Schwarz

64  
M 2

Johann Senckenberg

Die Kreisgruppe Friedberg der SL <sup>„Süddeutschen Landsmannschaft“</sup> gedenkt heute eines Mannes, dessen Todestag sich am 10. September 1974 zum 300. Male jährte Johann Senckenberger. Das Schicksal dieses Mannes ähnelt dem unserer Volksgruppe und stellt somit ein Stück Gemeinsamkeit zwischen dem Sudetenland und Hessen dar. Deshalb luden wir zu diesem Gedenken Repräsentanten der Stadt Friedberg, des Wetteraukreises und die Mitglieder des Geschichtsvereines ein.

<sup>am 30.11.1609</sup>  
Johann Senckenberg: Er wurde ~~1610~~ als Sohn des Job Senckenberger in Troppau geboren. Sein Vater war dort der Inhaber der Engelapotheke. Troppau ist etwa 700 km östlich von Friedberg im Sudetenschlesien gelegen. Die Stadt entstand an einer Furt der Oppa, einem linken Nebenfluss der jungen Oder, in 260 m Höhe über dem Meeresspiegel. Aus der Bezeichnung "ze dr Oppaue" (Siedlung an der Oppa) entstand durch Zusammenziehung der heutige Name Troppau. Die Tschechen nennen die Stadt Opava. Die deutsche Marktsiedlung aus dem 12. Jahrhundert wuchs rasch, weil sie an der alten Heer- und Handelsstraße lag, die von der Ostsee über Breslau und Wien zum Mittelmeer führte. 1204 bezog der Deutsche Ritterorden ein "domus teutonica", ein "Deutsches Haus", das mit Hilfe der Przemysliden errichtet worden war. Von da an bestimmte der Deutsche Ritterorden bis zum Jahre 1945 - das Jahrhundert der Reformation ausgenommen - maßgeblich die Geschieke der Stadt. Der derzeitige 63. Hochmeister des Deutschen Ordens in Wien, P. Ildefons Pauler, stammt aus dem Troppauer Ordenshaus. Nach den 3 schlesischen Kriegen wurde das

M 2

Handwritten title or header

Handwritten text, possibly a list or notes, including a circled number '3'.

Handwritten sub-header

Main body of handwritten text, appearing to be a detailed list or report.

Herzogtum Troppau ebenso wie das Herzogtum Jägerndorf Maria Theresia belassen. Troppau selbst war die größte Stadt von Österreichisch-Schlesien. Von 1938 - 1945 war Troppau Sitz eines Regierungspräsidenten.

Nach dem kurzen geschichtlichen Abriss über den Heimatort des Johann Senckenberger nun etwas über die Familiengeschichte. Ich stütze mich dabei auf einen Aufsatz von Pfarrer G.

H a m m a n n in Bottendorf über Frankenberg an der Eder.

1455 taucht zum ersten Mal in Troppauer Urkunden ein Mann namens Z e n k e n b e r g e r auf. Der Name deutet darauf hin, daß sein Namensträger aus dem Gesenke stammt. Das Gesenke ist das SO-Ende des Gebirgszuges der Sudeten. Man unterscheidet das Hohe Gesenke oder Altvatergebirge und das Niedere Gesenke mit dem Oderplateau. H a m m a n n nimmt an, daß der erste Troppauer "Zenkenberger" aus dem mährischen Teil des Gesenkes stammt, weil es in Nordmähren zahlreiche deutsche Siedlungen gab, während das deutsche Troppau von einem Kranz stark slawischer Orte umgeben war. Als daher ein Vorfahre Zenkenbergers aus dem deutschen Nordmähren in das deutsche Troppau zog, wurde er nach seinem Herkunftsland benannt, denn damals bildeten sich gerade die Familiennamen heraus. Der 1455 genannte Zenkenberger bekleidete in Troppau bereits eine Vertrauensstellung, so daß anzunehmen ist, daß schon vorher eine oder mehrere Generationen der Familie in Troppau ansässig waren.

Als nächster wird Balthasar oder Balzer Senckenberger in Troppau erwähnt. Er studierte 1560 in Wittenberg Theologie,



wurde Magister, war evangelischer Pfarrer in Hauskirchen in Niederösterreich und starb vor 1593. Da Balthasar Senckenberger auch ein schankberechtigtes Patrizierhaus in Troppau besaß, blieb seine Familie dort ansässig. Job Senckenberger, der Vater des Johannes Senckenberger, der um 1614 erwähnt wird, war vermutlich sein Sohn. Er soll um 1574 geboren und nach 1634 verstorben sein. Nähere Nachrichten fehlen.

Wie kommt nun der 1609 in Troppau geborene Johannes Senckenberger nach Friedberg in die Wetterau ?

Schon v o r Luthers Auftreten hatte es in Troppau ein Stadtviertel gegeben, in dem Alt-Evangelische oder Waldenser lebten. Während sie im übrigen Europa aufgrund der geltenden Ketzer-Gesetze blutig verfolgt wurden, blieben sie in Troppau durch anderthalb Jahrhunderte hindurch unbehelligt. Deshalb flüchteten auch zahlreiche Waldenser vor der Inquisition nach Troppau. H a m m a n n hält es für denkbar, daß auch der 1. Senckenberger als waldensischer Flüchtling nach Troppau gelangte, denn auch in Mähren waren viele, besonders Deutsche, vom waldensischen Geist erf~~füllt~~füllt. (Die Inquisitoren sprachen von "Unkraut").

Auf die Waldenser ist es sicher zurückzuführen, daß Troppau in Luthers Tagen schon sehr früh evangelisch wurde. Aber auch die Nachbarstädte Ratibor, Leobschütz und Jägerndorf - damals alle im Besitz des hohenollerischen Markgrafen Georgs des Frommen von Brandenburg-Ansbach - wurden evangelisch. Im Verlauf dieser Entwicklung verließ um 1550 der letzte Priester des Deutschen Ritterordens Troppau.

In der Regierungszeit des in Spanien streng katholisch erzogenen Kaisers Rudolf II. (1576 - 1612) wurde der lutherische



Gottesdienst in der Hauptkirche Troppaus verboten. Die Bürgerschaft widersetzte sich; daraufhin wurde Troppau die Acht erklärt. Gegen die protestantischen Bürger wurden Truppen eingesetzt und am 30. Juli 1626 eroberte Wallenstein die rebellierende Stadt nach kurzer Belagerung. Daraufhin begann die zwangsweise Rekatholisierung ihrer Bürger. Diejenigen, die sich widersetzten und evangelisch blieben, wurden ausgewiesen oder verließen unter dem Druck der Verhältnisse von sich aus die Stadt.

Zu den Familien, die Troppau verließen oder verlassen mußten, gehörten auch die überzeugt evangelischen Senckenbergers. Von da an gab es die Familie Senckenberger in Troppau nicht mehr.

Einige Jahre vor dem Ende des 30-jährigen Krieges findet sich Johannes Senckenberger in Friedberg in der Wetterau. Die Frage, warum die Senckenbergers nicht in dem Troppau viel näher gelegenen evangelischen Franken blieben, läßt sich nicht beantworten. Aber es scheinen schon länger zurückliegende konfessionelle Beziehungen zwischen Frankfurt und der Wetterau einerseits und Böhmen andererseits bestanden zu haben. Zu Böhmen muß man in diesem Falle auch Mähren und Schlesien hinzurechnen, also was man heute die Sudetenländer nennt. Schon 1476 gibt es in Friedberg viele Böhmen, deretwegen das Interdikt über die Stadt verhängt wurde.

Wann Senckenberger nach Friedberg kam, ist bisher nicht bekannt geworden. Im Verzeichniss der Neubürger von 1641 - 43 ist er nicht erwähnt. Dieses Verzeichniss ist jedoch nach den Angaben des Stadtarchivs damals nicht lückenlos geführt worden. Das wird schon dadurch bestätigt, daß wir aus dem Trauungsver-



verzeichnis der evangelischen Kirche zu Friedberg wissen, daß Senkenberger, wie ich noch später erwähnen werde, im Jahre 1643 in F. geheiratet hat. Wohl aber finden wir ihn in dem Verzeichnis über die Erhebung von Steuern, das in der Zeit vom 24.8.1641 - 9.1.1644 geführt wurde. Allerdings ohne Datumsangabe wird vermerkt, daß er 1 Reichstaler, 3 Albas und 3 Pfennige entrichtet habe, und zwar mit dem Nachsatz: "J. Senkenberger fanget damit an." Auch in dem nach dem 9.1.1644 angelegten Verzeichnis über die gezahlten Abgaben wird J. Senkenberger im Juni 1644 wieder als Steuerzahler geführt. Aus dem Jahr 1649 wissen wir, daß er der Pfarrei vom Haus "Zur Sonne" (jetzt 1649) den Betrag von 1 Fl 12 Sh "gezinst" habe.

Am 28.11.1643 vermählte sich Johannes Senkenberger mit Anna Katherina Henrici, der Tochter des Friedberger Stadtpfarrers Henrici. Sie wurde 1626 geboren, war also 16 Jahre jünger als ihr Mann und starb 1694 im Alter von 68 Jahren. Sie überlebte ihren Mann um 20 Jahre. Aus dieser Ehe gingen 10 Kinder hervor, davon 2 Söhne.

1643 übernahm J. Senkenberger nach dem + Ludwig Fells die Mohrenapotheke, die dann für 6 Generationen im Besitz der Familie Senkenberger und Trapp blieb. Als 2. Apotheke bestand daneben in Friedberg noch die Engelapotheke. Beide hatten in den Wirren des 30-jährigen Krieges schwer um ihre Existenz zu ringen, da die Zufuhr der dringend benötigten Arzneimittel kaum gelang.

Wie viele angesehenen Bürger führte er ein Wappen. Darin findet sich ein Mörser. Den Stampfer hält ein Löwe mit in seinen Vorderpranken. Aus dem Helm wächst ein Greif. Carl Barnas



erwähnt in einem Aufsatz "Bürgerwappen in Friedberg", daß von J. Senkenberger auf einem Leihbrief 1671 ein Lacksiegel mit Wappen und der Legende "J S" erhalten sei.

Zum Familiennamen sei noch bemerkt: Es wechseln die Bezeichnungen Senkenberger und Senkenberg ab. In dem "Kopulationsauszügen" aus den Kirchenbüchern der evang. Pfarrei Friedberg wird am 28.11.1643 der Familiennamen Senckenberger erwähnt, desgleichen im Taufprotokoll für 1644 und 1647. Dagegen heißt es 1650 Senckenberg; 1652 wieder Senckenberger, 1655 Senckenberg, ebenso 1657, 1660, 1665.

Auch Schreibweise des Namens ist nicht einheitlich: Manchmal wird er mit k geschrieben, was zutreffend ist, wenn man den Namen vom Gesenke herleitet. Die spätere Schreibweise mit ck wird bis zum Aussterben der Familie beibehalten.

Johann Senkenberger hat es in Friedberg zu hohem Ansehen gebracht. Die Mohren-Apotheke führte er in einer Zeit der allgemeinen Armut erfolgreich durch die Leiden Friedbergs im ausgehenden 30-jährigen Krieg. Die Stadt war - wie viele andere - von den schier endlosen Kriegswirren hart betroffen. Sie mußte mehrere Belagerungen über sich ergehen lassen und erhebliche Kriegslasten tragen.

Ein anschauliches Bild der Lage Friedbergs gegen Ende dieses Krieges vermitteln die Predigten des Pfarrers K r e i d e l, der sie unter der Überschrift "Jeremias Klag, Teutschlands Plag" 1647 in <sup>n</sup>Frankfurt im Druck erscheinen ließ. Darin heißt es u.a.: "Wie liegt diese Stadt so wüst, die voll Volks war! Dann da zuvor Häuser gestanden, da seins jetzt wüste Placken.



Die Vorstädte sind hinweg, und wann die Alten aufstehen sollten, so würden sie ihr Vaterland nicht kennen. So gar ist alles aus dem Blei gerückt und zugrund verderbt worden. Ach Friedberg, Friedberg, wem soll ich Dir vergleichen und wofür soll ich Dich rechnen? "

Neben seiner beruflichen Tätigkeit nahm Joh. Senckenberger auch am öffentlichen Leben teil. Es gab in jener Zeit keine offizielle städtische Chronik, wohl aber solche von Privaten verfaßte. So berichtet Johann Philipp Mohr, daß am 29.11.1649 J. Senckenberg durch ordentliche Wahl in den Rat "erfordert und bestedigt" worden ist. Aus dem "Hausbuch" des Nikolaus Arnold erfahren wir, daß J. Senckenberg bei der "Errichtung des Manuals", d. ist das "Handbuch der Einnahmen und Ausgaben der Schatzungen" 1656 zugegen war. Auf einer Namenstafel im Wetteraumuseum aus dem Jahre 1658 findet sich in der Ämterbeschreibung Joh. Senckenberg als "Vihezeichengeber" aufgeführt. Ferner wird unter dem 8.9.1665 erwähnt, daß J. Senckenberg beim "Gastmahl anlässlich der Wahl des besagten Nik. Arnold zum "Schöpchen" d.h. Schöffen" zugegen war. Das war ein für die damalige Zeit bedeutsames gesellschaftliches Ereignis. Einer Aufstellung der Bürgermeister können wir entnehmen, daß J. Senckenberg 1651 und 1653 zum "jüngeren Bürgermeister" und in den Jahren 1659, 1663, 1669 und 1674 zum "älteren Bürgermeister" gewählt worden ist. In diesem höchsten Bürgeramt ereilte ihn dann der Tod. Wenn Joh. Senckenberg 2mal das Amt des jüngeren und 4mal das Amt des älteren Bürgermeisters innehatte, so läßt sich daraus der Schluß ziehen, daß man auf

die vorerwähnte Arbeit... und wenn...  
...so werden...  
...die...  
...die...  
...die...

...die...  
...die...  
...die...  
...die...  
...die...

...die...  
...die...  
...die...  
...die...  
...die...

...die...  
...die...  
...die...  
...die...  
...die...

...die...  
...die...  
...die...  
...die...  
...die...

...die...  
...die...  
...die...

seine Mitarbeit im öffentlichen Leben besonderen Wert legte.

Es soll nun noch etwas über das weitere Schicksal der Familie Senckenberg nach dem Tode Johanns gesagt werden. Zur besseren Orientierung habe ich Ihnen den Stammbaum vorgelegt. Bei diesem ist hinsichtlich des Geburtsdatums Johanns eine Berichtigung vorzunehmen. Wie ich einem mir erst vor 2 Tagen zugegangenen Auszug aus der Hessischen Familienkunde entnehme, ist er bereits am 30.11.1609 in Troppau geboren. Unter seinen 10 Kindern waren 2 Söhne.

Der ältere, Johannes Henricus Senckenberger, übernahm die Mohren-Apotheke, bekleidete nebenher auch die Ämter des Schöffs und Raths, wurde 1690 2. und 1699 erster Bürgermeister. Seiner Ehe mit Anna Dorothea Bausch entsprangen 4 Kinder.

Der ältere Sohn, Otto Ruddf Senckenberg, übernahm wieder  
die

se ne mischia la parte che si è  
 di più con la parte che si è  
 di meno, e così si fa il  
 composto.

Questo composto si fa con  
 la parte che si è di più  
 e la parte che si è di meno  
 e si fa il composto.

Questo composto si fa con  
 la parte che si è di più  
 e la parte che si è di meno  
 e si fa il composto.

Möhren-Apotheke, allerdings nicht direkt vom Vater, sondern von seinem Stiefvater Johann Seyfert, den seine Mutter als Witwe geheiratet hatte. Auch Otto Rudolf wurde - wie sein Vater und sein Großvater - Schöff und Rath, 1727 2. Bürgermeister und dann dreimal erster Bürgermeister: 1733, 1738 und 1743. Er war mit Anna Katharina Dietrich aus Frankfurt verheiratet und hatte 9 Töchter.

Die Älteste Tochter Maria Katharina heiratete den Apotheker Johann Friedrich Trapp, der die Senckenbergsche Apotheke übernahm. Die Möhren-Apotheke blieb durch 3 Generationen im Besitz der Familie Trapp. Der letzte Trapp starb 1836 im Untersuchungsgefängnis, in dem er sich wegen demagogischer Umtriebe befand.

Die jüngste Tochter Otto Rudolfs vermählte sich mit dem Inhaber der Engel-Apotheke. Auch eine dritte Tochter blieb dem väterlichen Berufe verbunden, indem sie zweimal in Frankfurt Männer heiratete, die den Arzneigroßhandel betrieben. Als die Tochter Maria Philippine 1781 in Friedberg starb, erlosch hier der Name Senckenberg.

Der Bruder Otto Rudolfs, Johann Heinrich Senckenberg, wurde Weinwirt und Handelsmann in Friedberg. Er hatte 2 Söhne, die beide im Kindesalter starben. Der jüngere, Johann Christian, ein Patenkind des Stifters Dr. Johann Christian Senckenberg, starb 1750. Mit seinem Tode erlischt der Mannesstamm der Familie Senckenberg in Friedberg. In dieser Stadt hatten sich die Senckenbergs also bis zu den Urenkeln Johann Senckenbergers gehalten.



Der zweite Sohn Johann Senckenbergers, der spätere Mediziner Dr. Johann Hartmann Senckenberg, war 1685 zweiter Bürgermeister in Friedberg. 1688 ließ er sich in Frankfurt nieder und wurde damit der Begründer der Frankfurter Linie der Senckenbergs. Aus erster Ehe hatte er 3 Kinder, die alle im Kindesalter verstarben. Aus seiner zweiten Ehe mit Anna Margarete Rammberger gingen fünf Kinder hervor. Der Älteste, Heinrich Christian, wurde Jurist, war 1738 Regierungsrat und ordentlicher Professor in Gießen. 1745 folgte er einem Ruf als kaiserl. und königl. Reichshofrat nach Wien, wo er 1751 in den Reichsfreiherrenstand erhoben wurde. Der 2. Sohn, der spätere Dr. Johann Christian Senckenberg, ist der berühmteste Namensträger dieser Familie. Da ihm aus seinen 3 Ehen keine Nachkommenschaft herangewachsen war, vermachte er sein Hab und Gut seiner Vaterstadt Frankfurt/M. 1763 gründete er eine Stiftung, die aus einem wissenschaftlichen und einem mildtätigen Teil bestand. 2/3 waren für wissenschaftl. Zwecke vorgesehen und so entstanden ein anatomisches Institut, ein botanischer Garten, ein chemisches Laboratorium und eine Fachbibliothek mit Vortragsräumen. Das Bürgerhospital diente der Allgemeinheit; auf diesem Bau verunglückte er tödlich. Die Nachwelt bewahrt sein Andenken im Senckenberg-Museum, in der Senckenbergischen Bibliothek, die jetzt beide zur Max-Planck-Gesellschaft gehören, ferner in der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, die 1817 begründet wurde.

Über die 3 jüngeren Geschwister des Stifters sei nur kurz erwähnt, daß der eine Bruder mit 30 Jahren als Apotheker in London



verstarb, das Schwesterchen schon im 2. Lebensjahr vom Tode dahingerafft wurde und der jüngste, Johann Erasmus, das schwarze Schaf der Familie, 1795 als Staatsgefangener in der Frankfurter Hauptwache verschied.

Auch die Frankfurter Linie der Senckenbergs erlischt 1842 mit den Urenkeln, denn die beiden Söhne des Reichsfreiherrn Heinrich Christian blieben ohne männliche Nachkommen.

Der Ältere der Söhne des Reichsfreiherrn, nämlich Renatus Leopold, verstarb in Gießen. Einem Aufsatz von Prof. Schreiber (Gießen) entnehme ich, daß an ihn eine Marmortafel am Gebäude des Arbeitsamtes in Gießen erinnert, auf der es heißt:

"Hier wohnte Renatus Freiherr von Senckenberg.

Geb. 1751, gestorben 1800. Gelehrter Schriftsteller, warmherziger Freund und Patriot".

Eine berühmte Familie ist ausgestorben. Wir haben heute jenes Mitglied gedacht, das vom Schicksal am härtesten betroffen, nicht resignierte. Joh. Senkenberger hat sich durch berufliche Tätigkeit und öffentliches Engagement um die Stadt Friedberg und ihre Bürger verdient gemacht. Dieser Persönlichkeit gilt unsere Würdigung.



III.      IIa/2

Äbzigern aus Frankfurt Louis folkmeyer's briefen  
die Familie des Abgeordneten Frankenberg in  
Frankfurt etc.      In Ludwig's handschrift





Das Leuchtenberg's Haushaltungsbuch

57

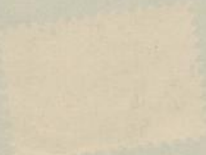
17 Juni 1761 Johann Georg Cetz Conto Conto von Kaulichen  
Jung Jacob de Brüssel in Gettingl. Lavellet zu  
2 Paar Schwanen Lohw 2 fl. 44

29 Juni Kupferwage Massen von Kuppel zu den Röhren  
Jungau Welt von 2 Paar Schwanen Jungau Lohw  
Conto Conto 3 fl 12 kr



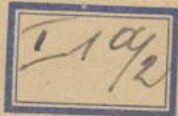
Das Buch ist von ...

...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...



1 April 1766. Herrn Trapp (aus Friedberg) habe Briefe von  
 Christiano Leuckenberg nicht erhalten, der mich zu Göttingen  
 in der Spalz im Weilburgischen etablirt ist ä. f. ruzum  
 Kraft ist. wann sonst alther zu der Ostermesse  
 fl 12 - Cessat.

7 April 1766. Herrn Trapp praesent von d. älteste Junger Leuckenberg zu Friedberg anfragen  
 was die Familien Rival in 4. März in Proprietat patris meus  
 Nachwehler von der Familie solt?



10 fl. -

*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

9. November 1755

S. Kauch B.

59

Schneiden Falcken laut Couto vor einem neuen Volant  
von bläulichem Tuch, bläulichen Casseguen Esparpellen

Marie aus d. spanisch Mantel R 9. 18 kr  
dem gesell Trinkeckel 20.

Vor Knöpfe dazu Knopfmacher Massen laut Couto R 6. 12

~~Marie~~ Frau Oentz. vor Tuch dazu v. Collieren laut Couto.

i. zu Casseguen blaue Esparpellen 5 Flawell 40 24 kr

12. Sep. 1765. Frau Creutz Coulo vor dem bläulich trübem Maria fl 22. 47  
Hauptmanns Falcken Coulo vor Arbeit daper 2. 42  
Marsen Knopfmachers. Coulo vor Arbeit daper 2. 26



UB

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt am Main

DFG

♂ 9 Juli 1771.

Leuchty Haushaltungsbuch <sup>60</sup>

Da heute der Grundstein des Bürger-  
Hospitals gelegt worden, bey Herrn  
Marius 18 Coufuch, vor biscut, vor  
Macaron u bettermawelreucher 54xr  
es folgen weiter die Trunkgelder, eodem

Zu haben bei:

# Ludwig Dröll

42 Kaiserstrasse 42

FRANKFURT AM MAIN

Telephon 2452.

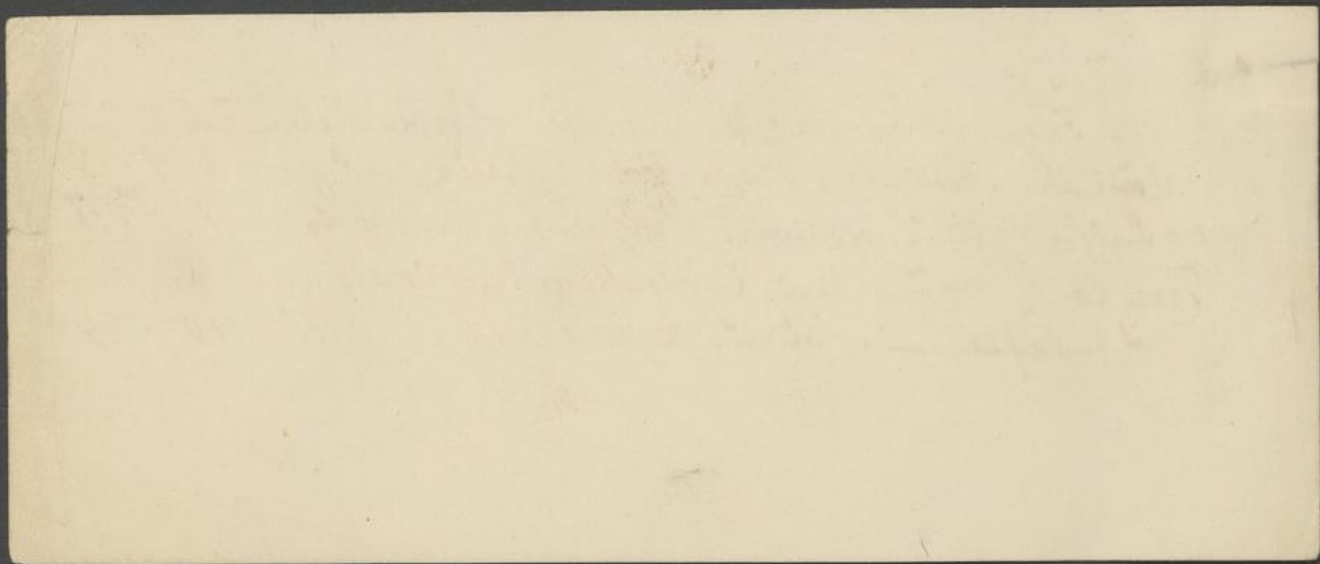
o

Eigene Fabrik und ==  
= Reparaturwerkstätten.

Öffentliche Wiegestelle.

9 Nov 1765.

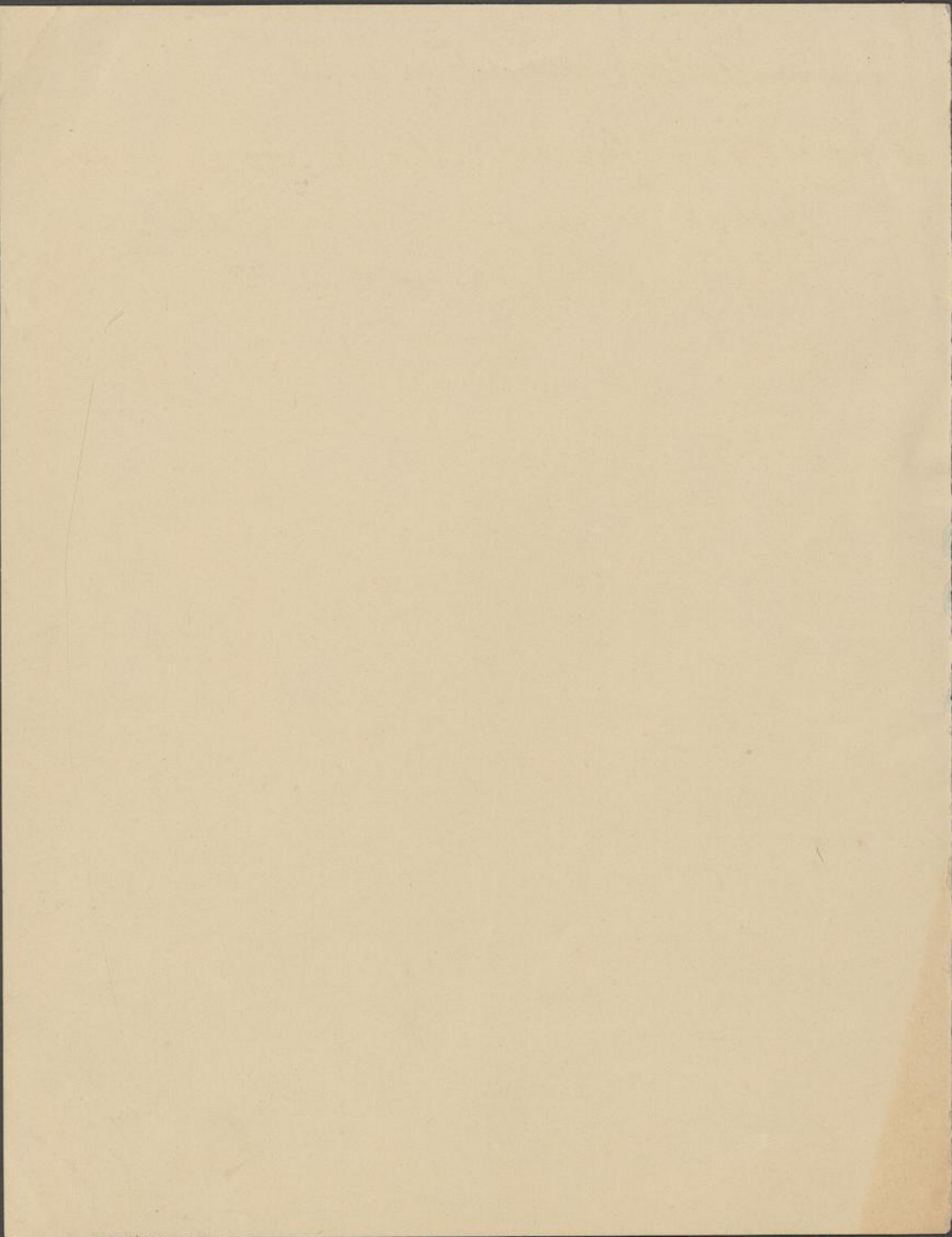
Bismarck Falck mit Coulo vor einem neuen Volant von bläulichem Tuch  
 bläulichem Cassequeum 4 Espagnolle Matia mit 8 Spinnkn 9. 18.  
 vor König fe dazu Droggenmacher Maßman(?) Coulo Coulo fl. 6. 12  
 Frau Centz vor Fay dazu 1/2 Cottonfucker laut Coulo  
 ist zu Cassequeum bläulich Espagnolle fl 140. 24



62  
Aus Senckenberg's Kunstschule Leipzig

20 August 1757. H. Hermann's filio Hru R. W. (pictor) pro  
pictura cati mei cum uisus p. p. u. y. p. d. u. i. t. r. u. s.  
Kupman v. y. p. l. d. u. p. r. i. d. e. g. r. a. 11 Laubthaler à 1/4 23k

p. 15. 13.



Uebersicht aus den Haushaltungsbüchern Seuchenbergs die  
Familie des Wapenmeisters Seuchenberg in Friedberg betreffend.

- 13 März 1749. Frau Dörbeck, Köchin in der Seuchelapphau  
allhier, der Wapen von Friedberg verweist zu Frau Drapp, von  
Frau Johann Heinrich Seuchenberg, ihr von und von sich selbst mitgegeben fl 12. —
- 7 April 1750. Nach 5 Ducaten in specie, zu des Bräutigams Reichthofkath zu Weien von Frau  
Magnummeister Seuchenberg zu Friedberg Kündes mir gegeben, dabei  
ist oben Kupffeln per manus Dr. Drapp. pharmacopoli  
Friedberg mir allhier. fl 42. —
- 15 April 1751. Von der Frau Johann Heinrich Seuchenberg hincum depresso probatum  
th. glanz und ihr hin hin, unire pfaffen, v. was übrig 1 rouschpura  
Kupfer von raffer spr. in 1 rouschpura, dabei Frau Drapp von dieser  
mir gef. f. vid. 1750. 7 April: fl 12. —
- 3 April 1752. Frau Drapp von der Frau Wittib Seuchenberg hin zu dieser Logisierung  
v. Rheinard v. mir gef. fl 12. —
- 24 April 1753. Frau Drapp von dem Seuchenbergschen hin zu Friedberg. ut  
Soleo quotannis. fl 12. —
- 22 April 1754. H. Drapp gef. als present vor den jungen Seuchenberg  
Chirurgus zu Sachbüchen vor mich ut Soleo quotannis. fl 12. —
- 10 April 1755. H. Drapp gef. zum present vor d. jungen Seuchenberg Chirurgus  
zu Sachbüchen vor mich ut Soleo quotannis fl 12. —
- 20 April 1756. Frau Drapp von Friedberg gef. zum present vor den  
jungen Seuchenberg Chirurgus zu Sachbüchen vor mich ut  
Soleo quotannis. fl 12. —
- 6 April 1757. Frau Drapp von Friedberg present vor d. jungen Seuchenberg  
Chirurgus, Wapenmeisters hin, der mich hin, bey welcher in  
Condition ist, ut Soleo quotannis in der Ordnung. fl 12. —
- 28 März 1758. H. Drapp von Friedberg present vor d. jungen Seuchenberg  
Chirurgus Magnummeister hin, der mich zu Appenheim  
in Condition ist, ut Soleo quotannis in der Ordnung fl 12. —
- 17 April 1759. H. Drapp von Friedberg present vor d. jungen Seuchenberg  
Chirurgus, Magnummeister hin: der mich vor dem Chirurgus  
Behrens selbst mir ist, zu dem in Füssen mich Lindner  
fuerst. Magister Löwendahl Chirurgus v. dieser  
Cauphancie faldpmanaradnais: und gef. hin, zu nach der fl 12. —  
ut Soleo quotannis in der Ordnung.

51092

- 6 April 1760. Johann Trapp von Friedberg vor dem Weynen unrichtig Leuckenberg  
 sein ut solus quotannis in der Offnung present. fl 12. -
- 24 März 1761. Johann Trapp vor Chirurgus Leuckenberg ut solus quotannis  
 in der Offnung. fl 12. -
- 16 April 1762. Johann Trapp pro chirurgo Leuckenberg et vidua matre paupere  
 ut solo quotannis in der Offnung fl 12. -
4. April 1763. H. Trapp Arzt zu Friedberg pro chirurgo Leuckenberg et vidua  
 matre paupere ut solo quotannis in der Offnung. fl 12. -
24. April 1764. H. Trapp vor d. jüngeren Leuckenberg ut solus quotannis in d.  
 Offnung. fl 12. -
- 9 April 1765. H. Trapp vor d. jüngeren Chirurgus Leuckenberg in gepflanzter zu  
 Friedberg, ut solus quotannis in der Offnung. fl 12. -
- 1 April 1766. Johann Trapp sein Diplomut pro chirurgo Leuckenberg nicht  
 gegeben, ihr um zu helfen in der Offnung im Mai Chirurgus Frau  
 lobbet. ist in f. signu Brot ist, manne / puffedel / d. / d.  
 in der Offnung fl. 12. Cessat.
- 7 April 1766. H. Trapp present vor d. ältesten Jypr Leuckenberg zu Friedberg,  
 mit gegeben, vor in Leuckenberg Bibel in 4. annuand in  
 Gottesmutter patrum neuen Kumpfman über von d. familie  
 notirt. fl 10. -